

Leipziger Tagelblatt

No. 124. Freitag den 3. Mai 1816.

Sehenswürdigkeiten der Messe.

Die kaisert. königl. privilegierte Kunstreiter-Gesellschaft des Herrn de Bach aus Wien, auf der großen Funkenburg.

In jeder unserer Hauptmessen sehen wir zwar irgend eine Gesellschaft von Leuten zu unsern Thoren einziehen, die hier ihr Wesen auf Pferden treiben und uns das hundertmal Gesehene auf die nämliche Weise wiederholen; aber man würde sehr Unrecht thun, wenn man das, was uns diesmal Herr v. Bach zu bewundern giebt, mit jenen alltäglichen — oft mehr halbbrechenden als ästhetischen — Künsten vermengen wollte. Hier wird keineswegs nur jener gaffende Theil des Publikums, der bei solchen Gelegenheiten durchaus Pöffen, Verzerrungen und gewaltsame Uebersreibungen sehen muß, oder jenes lüsterne Volkchen, dessen gieriges Auge nur üppige, mit Leichtsinne ihm dargebotene schöne Formen

sucht, nein, es wird ganz vorzüglich auch der gebildete Sinn für wahre und edle Kunst befriedigt; und in so fern gewährt uns diese Gesellschaft etwas sehr Verschiedenes von dem, was wir sonst auf der Schaubahn der Funkenburg in der Art zu sehen gewohnt sind. — Schon in der Anordnung des Ganzen spricht sich ein anderer, Achtung heischender, Geist aus, und alles Uermliche, aller mühsam zusammengezwungene Glitterprunk, alles bloß auf klingenden Tribut lauernde fällt hier hinweg.

Wir sehen — worauf es doch wohl bei solchen Kunstdarstellungen hauptsächlich mit ankommen muß — eine Auswahl wohl dressirter Pferde vor uns, die — wenn auch nicht durchgängig in Ansehung ihrer Gestalt, doch gewiß in Rücksicht ihres Naturells und ihrer Kunstfähigkeiten — fast einzig genannt zu werden verdient. Es ist eine wahre Freude, diese muthigen Thiere durch den menschlichen Willen zu dem gebracht zu sehen, was sie lei-

sten, ohne deshalb gerade um Ihren natürlichen Geist tyrannisch betrogen worden zu seyn. Sie thun durchaus alles, was sie sollen, aber sie thun es als Folge einer höchst regelmäßigen und vernünftigen Schule; und das ganze lobenswerthe Personale weiß ihnen ihre Kunstfähigkeiten nach den Regeln der Schule abzuverlangen.

Herr von Bach dirigirt das Ganze — alle sonst übliche kleinliche Behelfe beseitigend — mit Würde, und leistet auf seinem schönen türkischen Schimmel, der ihm seine ganze Schule verdankt, durchaus alles, was man in der wahren und edlen Reitkunst Vollendetes wünschen und erwarten kann. Seine Figur bleibt in jeder Erscheinung vollkommen schulgerecht und gefällig, und sein edles, mit den geringsten Winken und Drücken seines Herrn genau einverstandenes Ross thut alles, was es soll, zur höchsten und erfreulichsten Befriedigung des sachkundigen Schauers. — Man muß Herrn von Bach mit demselben die Parade und die Quadrillen, mit welchen jede seiner Vorstellungen zu beginnen pflegt, auführen und leiten sehen, und man wird unbedenklich gestehen, daß man von dem, was edle Reitkunst heißt, hier den richtigsten Begriff erhält. — Gestattete es uns der Raum dieses Tageblattes, so würden wir das Gesagte durch weitere Zergliederungen belegen; da wir das aber in so engen Grenzen, als uns angewiesen sind, nicht vermag-

gen, so fügen wir nur noch die Versicherung hinzu, daß alle für das größere Publikum berechnete Kunststücke zum Theil mit bewundernswerther Präcision und Leichtigkeit ausgeführt werden; daß aber besonders des jungen Römers, Herrn Guera's Kühnheit, Gewandheit und außerordentliche Fertigkeit auf ungesatteltem Pferde alles übertrifft, was wir früher in dieser Art gesehen haben, und wir dürfen mit Wahrheit sagen, daß derjenige, welcher Herrn von Bachs Reithahn zu besuchen versäumt, einen wirklichen Verlust erleidet.

Handels-Berichte.

London den 16. April.

Baumwolle. Nur etwas Peruanis und Bengals, erstere meistens in zweiter Hand, sind noch am Marke, wofür die Inhaber sehr hohe Preise fordern und wahrscheinlich auch wohl erhalten. In voriger Woche sind nicht über 300 Packer verkauft worden. — Nach den letzten Newjorker Zeltungen ist die Erndte sehr unergiebig gewesen, weswegen die Preise auch wenig gefallen waren und bedeutende Sendungen direct nach den Continental-Häfen statt gefunden hatten.

Caffee fand in den letzten Auktionen raschen Absatz und um völlig 2 s. höhere Preise, nämlich: ord. Jamaica 56½ à 60½ s. große Parthien guter ord. 62½ à 63 s., f. ord. 63½ à 67½ s., und mittel 75 s., etwas guter mittel-

tel wurde zu 95 s. zurück: und ein Bot von 92 s. nicht angenommen. Feine Waare ist kürzlich nicht zum Verkauf gekommen und deren Preise stehen in keinem Verhältniß zu den geringern. Dominica ist in großen Parthien gut ord. mittl. 66 s., ord. mittel mit 73 s., mittel Holländischer mit 85 s., Brasilscher mit 58 à 62 s. bezahlt worden. St. Domingo findet fortwährend zu 60 à 65 s. Frage bei Verkäufen aus der Hand.

Rum wird nur in kleinen Parthien zu gelegentlichem Bedarf gekauft, und läßt sich daher vielleicht 1 d. pr. Gallon niedriger kaufen.

Zucker wurde kürzlich weniger gefragt, doch fanden sich Käufer zu vorigen Preisen, wozu man sich aber nicht verstehen wollte. Ord. brauner Jamaica-Zucker wurde mit 75 s., gute mittel bis 87 s. bezahlt. — Der Borrath in den Waarenhäusern ist jetzt für die Jahreszeit sehr gering, und obgleich die neuen Zufuhren in Folge des Friedens sicher früher am Markt kommen werden, so lassen sich doch vor Jult keine bedeutende Ankünfte erwarten. — Das Begehren nach raffinirter Waare hat vorige Woche sehr nachgelassen und man würde 2 à 4 s. wohlfeiler, als am letzten Montag kaufen können; unterdessen haben die Zuckerbäcker ihren alten Borrath gänzlich aufgeräumt, und man würde auf eine neue beträchtliche Steigerung der Preise rechnen können, wenn ferner günstige Besuche von dem Continente eintreffen sollten.

An der jetzigen Flaueheit ist die Begier der ersten Speculanten, ihre Einkäufe schnell wieder mit einigem Nutzen abzusetzen, Schuld.

Syrups unverändert.

Auf fremde Zuckern hat die in andern Gattungen statt gehabte Bewegung wenig Einfluß gehabt, von Havannah ist nur wenig, von Brasilschem etwas, f. weiße à 72 s., ord. à 63 s. verkauft worden. Es hat sich wieder einige Frage nach ostindischen Zuckern, besonders nach feinen weißen eingestellt, wovon wahrscheinlich nicht viel am Markte ist.

Amerikanische Pottasche ist in der Auction mit 88 à 88½ s. bezahlt worden.

Getreide. Schöner engl. Weizen wurde willig mit 2 s. besser bezahlt; der Borrath des ausländischen hat sehr abgenommen, die feineren Gattungen sind selten geworden und werden höher bezahlt; in den geringern aber ist keine Veränderung. Gerste und Malz ist, bei 2 s. höheren Preisen, begehrt. Die letzten starken Zufuhren von Hafer finden zu den vorigen Preisen schneller Absatz. Bohnen etwas flau. Erbsen 2 s. höher. Von Lein saamen sind 2 bis 3 Ladungen sehr schöner Beschaffenheit angekommen und mit den höchst notirten Preisen bezahlt worden; noch vorräthiger alter würde wohlfeiler zu haben seyn. Rother Kleesaamen 2 s. pr. Etr. besser und leicht abzusetzen; weißer dito unverändert.

Gewürze noch immer flau: guter Piment 9 d. guter Pfeffer zum Verschiffen 8½ d.

(Fortsetzung folgt.)

Thorzettel vom 2. Mai 1816.

Grimmallsches Thor.

U.

St. Ab. Hr. Poststr. Balzar, von Dahme, bei Simons	5
Hr. Amts-Verwalter Wagner, von Pachtisch, bei Birthe	5
Ein Engl. Gesandter, und Hr. Graf von Lurzburg, Bayer. Gesandter, am Sächs. Hofe v. Dresden im Hot. de Saxe	7
Hr. Hofjuwel. Globig, von Dresden, unv.	8
Hr. Kfm. Nauke, von Dahme, bei Langners	10
Vorm. Die Berliner r. Post	1
Die Sorauer f. Post	4
Hr. Jage und Conf. von Abigan, Lindner und Conf. von Liebenwerda, in der Hans und bei Wenzeln	9
Hr. Cammer- und Jagdjunker von Dreuf, v. Dresden, bei Wieprechts	11
Nachm. Die Prager und Wiener r. Post.	1
Hr. Regierungsrath Heuer, von Steffin, im gr. Schilde	4
Hr. Kfm. Jäsche, von Breslau, im Joachimsthal	4

Hallesches Thor.

U.

St. Ab. Hr. Kaufm. Niant v. Paris, unv.	7
Hr. Kfm. Wiese und Schumann von Berlin, unwissend	8
Hr. Kfm. Hahmann und Rehbeck von Borschw. im Hotel de Bav.	8
Hr. Kfm. Schubert von Würzburg, unv.	8
Vorm. Hr. Baron von Korff in Russ. Diensten. im Hot. de S.	7
Hr. Kriegsrath Honig v. Rosenthal, im Hotel de Bav.	10
Ein Sächsischer Cabinets: Courier von Berlin, p. durch	11
Hr. Kammerher v. Gerstenbrock v. Halla, im gr. Schilde	12
Hr. Kfm. Kleist und Wexner v. Hall., unv.	12
Nachm. Hr. Obrist von Mengen, in Destr. Diensten, p. d.	2
Hr. Kfm. Arnstein v. Berlin, unv.	2
Hr. Hauptm. v. Oppen v. Quersfurt, im gr. Schilde	4
Hr. Kfm. Rube v. Borschw., No. 229	5
Hr. Kfm. Linshädt v. Berlin, im weis. Hof	5
Hr. Ritter, Cassin und Commissions: Rath Beck v. Berlin, bei D. Bauer, M. Simon, Hofrath Beck	6
Hr. Kfm. Fürst v. Königsberg, unv.	6

Theater. Heute (Zum Erstenmal): Die Elster, historisches Schauspiel in 3 Akten, nach Caignez.

Kannstädter Thor

U.

St. Ab. Hr. Kfm. Feldhof, Stadelband und Wädeker, v. Ebersfeld, Amsterdam u. Essen, No. 605.	7
Vorm. Die Casler f. Post	6
Hr. Kfm. Devillers v. Paris, bei Nochen	6
Hänel und Quilling, v. Frankf. a. M. in Stieglitz Hofe	8
Hr. Wiantz und Rahm v. Göttingen, Hotel de France	9
Hr. Stallm. Seebach von Baimar, im grünen Schilde	9
Hr. Kfm. Bleyfuß v. Erfurt, im Hot. de Fr.	10
Hr. Regierungsrath v. Grünberg, v. Merseb. b. Forstern	12
Nachm. Hr. Kfm. Bachofen von Basel, im Hot. de B. v.	1
Hr. Kfm. Müller u. Becker v. Frankf. a. M. im Hotel de S.	2
Hr. Hodsreta u. Holz, v. Hamb. u. London, im Hot. de Bav.	2
Crompton u. Hauckesley, v. Schesfeld und Luchelshausen, No. 352	2
Hr. Gebr. Lepkardt, v. Frankenhausen, in Stadt Berlin.	7

Peters Thor

U.

St. Ab. Hr. Kfm. Lohse, von Dresden p. d.	9
Vorm. Hr. Kfm. Bohnsdorf von Merone in Planens Hofe	7
Hr. Kfm. Baumgärtel, von Planen, in 3 Königen	10
Hr. Kfm. Lautenschläger, v. Lame, in 3 Rosen	11
Hr. Kfm. Frank, v. Bremen, im Hot. de Bav.	12
Die Chemnitzer r. Post	9
Nachm. Die Nürberger r. Post	7

Hospital - Thor.

U.

St. Ab. Hr. Apothek. Arnhold von Leisnig in Ploßens Hofe.	6
Hr. Kfm. Michael, von Lobau im Ochsen	6
Hr. Kfm. Kamtschal, von Colditz, im goldn. Stern	7
Hr. Fabrik. Schulze, v. Grimma bei Hermanns	9
Hr. Kfm. Rasch, von Grimma, im Ochsen	10
Hr. Apothek. Fischer, v. Colditz bei Kammers Auf der Freyberger f. Post, Hr. Rector Bernstein, von Grimma, bei Gutsenseinds	4